

820

**Verordnung
über die Vereinigung von Innungskrankenkassen
in Nordrhein-Westfalen**

Vom 24. Januar 1995

Aufgrund des § 160 Abs. 3 in Verbindung mit § 145 Abs. 1 Satz 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V) vom 20. Dezember 1988 (BGBl. I S. 2477), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. Juli 1994 (BGBl. I S. 1890), wird verordnet:

§ 1

(1) Folgende Innungskrankenkassen werden zur IKK Nordrhein vereinigt:

IKK Aachen, IKK Bergisch Land, IKK Bonn und Erftkreis, IKK Düren, IKK Düsseldorf und Neuss, IKK Duisburg, IKK Essen, IKK Euskirchen, IKK Kleve und Wesel, IKK Köln-Rhein-Sieg-Kreis, IKK Mettmann, IKK Mülheim a. d. R., IKK Niederrhein, IKK Oberhausen, IKK Solingen, IKK Wuppertal.

(2) Folgende Innungskrankenkassen werden zur IKK Dortmund vereinigt:

IKK Bochum, IKK Dortmund und Lünen, IKK Ennepe-Ruhr, IKK Hagen, IKK Hamm, IKK Herne/Castrop-Rauxel, IKK Soest-Lippstadt, IKK Unna.

(3) Folgende Innungskrankenkassen werden zur IKK Münsterland vereinigt:

IKK Ahaus, IKK Beckum-Warendorf, IKK Borcken-Bocholt, IKK Bottrop, IKK Coesfeld, IKK Gelsenkirchen, IKK Münster, IKK Recklinghausen, IKK Steinfurt, IKK Tecklenburg.

§ 2

Der Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Vereinigung wird gemäß § 160 Abs. 3 in Verbindung mit § 146 SGB V vom Landesversicherungsamt Nordrhein-Westfalen im Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht.

§ 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 24. Januar 1995

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

Der Ministerpräsident

Johannes Rau

(L. S.)

Der Minister
für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Franz Müntefering

- GV. NW. 1995 S. 68.

92
45

**Verordnung
zur Änderung von Verordnungen
über die Bestimmung zuständiger Behörden
nach dem Gefahrguttransportrecht
und dem Gesetz zu dem Übereinkommen
über sichere Container**

Vom 24. Januar 1995

Aufgrund des § 5 Abs. 3 Satz 1 - insoweit nach Anhörung des Verkehrsausschusses des Landtags - und des § 5 Abs. 4 des Landesorganisationsgesetzes vom 10. Juli 1962 (GV. NW. S. 421), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juni 1994 (GV. NW. S. 428), sowie aufgrund des § 36 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der

Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Juni 1994 (BGBl. I S. 1440), wird verordnet:

Artikel I

Die Verordnung über die Bestimmung der zuständigen Behörden für die Überwachung der Beförderung gefährlicher Güter vom 28. November 1989 (GV. NW. S. 643) wird wie folgt geändert:

In § 1 werden die Bezeichnung „Regierungspräsidenten“ durch die Bezeichnung „Bezirksregierungen“ und die Bezeichnung „Staatlichen Gewerbeaufsichtsämter“ jeweils durch die Bezeichnung „Staatlichen Ämter für Arbeitsschutz“ ersetzt.

Artikel II

Die Verordnung zur Bestimmung der für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach dem Gesetz über die Beförderung gefährlicher Güter und nach der Gefahrgutbeauftragtenverordnung zuständigen Verwaltungsbehörden vom 25. März 1981 (GV. NW. S. 209), geändert durch Verordnung vom 30. Oktober 1990 (GV. NW. S. 610), wird wie folgt geändert:

In § 1 werden die Bezeichnung „Staatlichen Materialprüfungsamt Nordrhein-Westfalen“ durch die Bezeichnung „Eichamt Dortmund“ und die Bezeichnung „Staatlichen Gewerbeaufsichtsämtern“ durch die Bezeichnung „Staatlichen Ämtern für Arbeitsschutz“ ersetzt.

Artikel III

Die Verordnung über die Bestimmung der zuständigen Behörden nach der Gefahrgutverordnung StraÙe vom 5. Oktober 1993 (GV. NW. S. 741) wird wie folgt geändert:

1. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Zuständigkeiten des Eichamtes Dortmund

Zuständige Behörde nach § 5 Abs. 1 und nach Anhang B.1a der Anlage B der Gefahrgutverordnung StraÙe (GGVS) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. November 1993 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2378), ist das Eichamt Dortmund.“

2. Die §§ 4 und 5 erhalten folgende Fassung:

„§ 4

Zuständigkeit für die Anerkennung von Normen
für Feuerlöschgeräte

Zuständige Behörde nach Randnummer 10240 Abs. 3 der Anlage B der GGVS ist das Innenministerium.

§ 5

Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung
von Ordnungswidrigkeiten

(1) Die Zuständigkeit für die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 10 GGVS wird, soweit nicht die Zuständigkeit der Bundesanstalt für den Güterfernverkehr nach § 10 Abs. 5 des Gesetzes über die Beförderung gefährlicher Güter vom 6. August 1975 (BGBl. I S. 2121), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. September 1994 (BGBl. I S. 2325), gegeben ist, übertragen

- a) für den Bereich der Betriebe, die der Bergaufsicht unterliegen, den Bergämtern,
- b) für den Bereich der Fertigung von Tanks nach Anhang B.1a der Anlage B der GGVS dem Eichamt Dortmund und
- c) im übrigen den Kreisordnungsbehörden.

(2) Daneben wird die Zuständigkeit für die Verfolgung dieser Ordnungswidrigkeiten auch den Polizeibehörden übertragen, solange sie die Sache nicht an eine Behörde nach Absatz 1 oder an die Staatsanwaltschaft abgegeben haben.“